

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Abteilung Kultur

Kantonale Denkmalpflege

23. September 2018

RÜCKBLICK

Europäische Tage des Denkmals 2018



Buntes Treiben auf dem Kurplatz Baden. © Fabio Baranzini.

Die Europäischen Tage des Denkmals fanden dieses Jahr im Kanton Aargau unter dem Motto "Ohne Grenzen" am 22. und 23. September statt. Die Kantonale Denkmalpflege war in Baden/Ennetbaden vor Ort. Über 1'800 Interessierte folgten ihrer Einladung und liessen sich für die Aargauer Baukultur begeistern. Im Zentrum standen Führungen, welche die historischen Hotspots rund um die Bäder am Kurplatz unter denkmalpflegerischen, kulturellen sowie archäologischen Aspekten thematisierten.



Regierungsrat Alex Hürzeler heisst zusammen mit Reto Nussbaumer (kantonaler Denkmalpfleger) und Markus Schneider (Stadtmann von Baden) (v.r.n.l.) auf dem Kurplatz alle willkommen. © Fabio Baranzini.

Regierungsrat Alex Hürzeler, Stadtmann Markus Schneider und der kantonale Denkmalpfleger Reto Nussbaumer begrüßten die zahlreichen Interessierten unter der strahlenden Septembersonne bei windigen Verhältnissen auf dem Kurplatz.

Am Infostand der Kantonalen Denkmalpflege und der Kantonsarchäologie konnten die Besucherinnen und Besucher Fundobjekte der Ausgrabung besichtigen, die Baudenkmale von Baden und Ennetbaden besser kennenlernen und in persönlichen Kontakt mit den jeweiligen Fachleuten treten.

Architekten, Restauratorinnen, Handwerker, Archäologinnen und Kulturschaffende zeigten zusammen mit den Mitarbeitenden der Kantonalen Denkmalpflege während des ganzen Tages aktuelle Restaurierungen in historischen Bauten mit prächtiger Ausstattung sowie neue kulturhistorische Entdeckungen.

Der Verein Bagni Popolari stellte zusammen mit der Archäologin Andrea Schär die gemeinschaftliche Badekultur in Baden vor. Er engagiert sich dafür, dass das Badener Thermalwasser auch nach Abbruch der historischen Freibäder und des Thermalbads als Gemeingut erhalten bleibt – es lohnt sich also sogar, die Badehose auszupacken!



Bagni Popolare in Baden. © Fabio Baranzini.

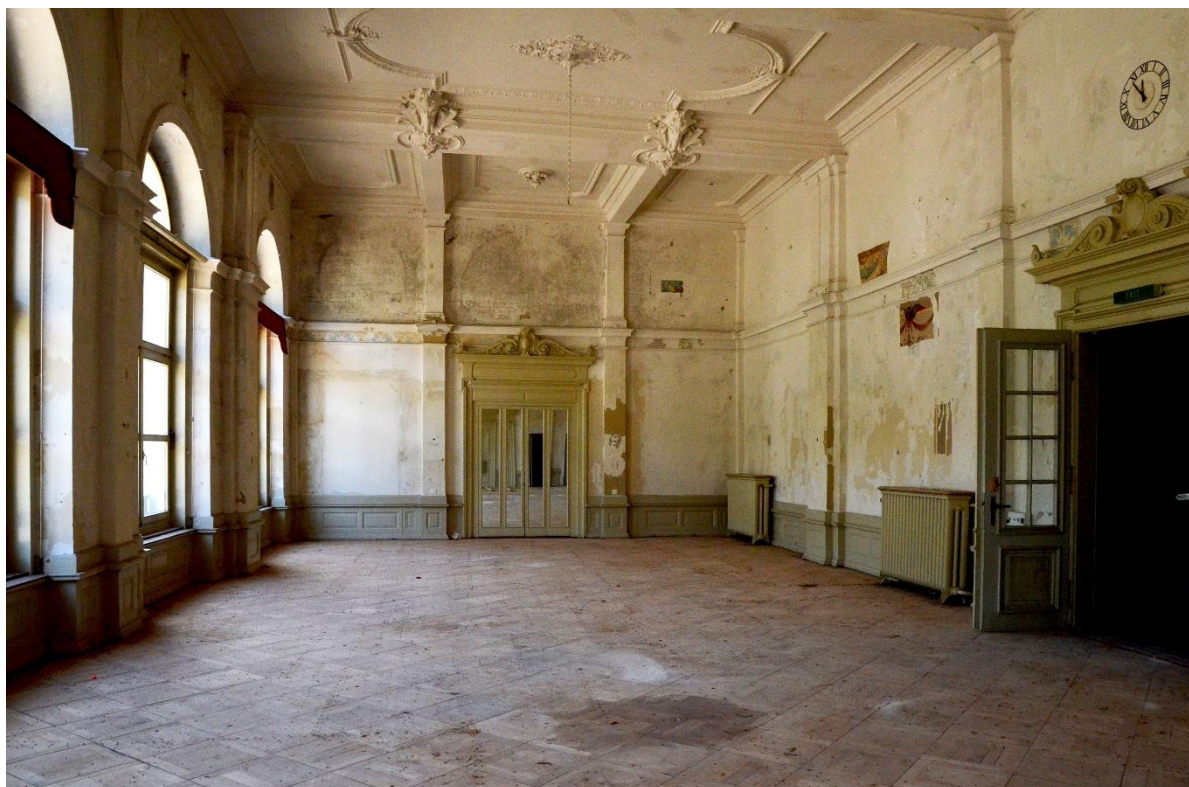
Weitere Veranstaltungen fanden im Kino Royal statt, das 1913 erbaut und vom aktuellen Betriebsverein Kulturhaus Royal vorgestellt wurde. Ein Teil des Programms konnte im Kurtheater bestritten werden. Das erste Nachkriegstheater der Schweiz, welches die Architektin Lisbeth Sachs (1914–2002) entworfen hat, wird zurzeit renoviert und erweitert. Dies bot die Gelegenheit, zusammen mit der Architektin Elisabeth Boesch die Veränderungen hautnah mitzuerleben. Einmalig war die Gelegenheit, das restaurierte Haus zum Schwert zu besichtigen. Im 19. Jahrhundert war diese Liegenschaft zunächst als Sommerwirtschaft, später als Gasthaus bekannt und besonders bei der vornehmeren Badekundschaft beliebt.



Führung von Katja Lesny im Haus zum Schwert. © Fabio Baranzini.

Ein weiteres Schmuckstück ist das Bernerhaus, das zusammen mit dem Eigentümer Lieni Fueter und dem Architekten Peter Keller besichtigt werden konnte. Die Besucher und Besucherinnen, die den Sprung über die Limmat nach Ennetbaden wagten, erhielten die Gelegenheit, Einblick in die jüngste Restaurierung des neu eröffneten Hotels Schwanen zu erhalten. Wer den Weg aufwärts unter die Füsse nahm, konnte ein junges Denkmal, die Kirche St. Michael aus den 1960er Jahren, unter bauhistorischen und denkmalpflegerischen Aspekten kennenlernen.

Im Zentrum des Bäderquartiers, am Kurplatz, war der Andrang besonders gross. Das Interesse am laufenden Restaurierungsprojekt im Verenahof, das von Villa Nova Architekten aus Basel erläutert wurde, war riesig. Seitens der Denkmalpflege wurde der Verenahof als wichtiges Baudenkmal und als kulturhistorisch bedeutender Ort vorgestellt und gewürdigt. Das Angebot rund um den Kurplatz vervollständigte eine Führung zum bekannten Architekten Caspar Josef Jeuch, der im 19. Jahrhundert das Bäderquartier wesentlich gestaltet hat. Verschiedentlich wurden spontan zusätzliche Führungen angeboten, um dem Andrang der Besucherinnen und Besucher gerecht zu werden.



Das Hotel Verenhof wird aktuell restauriert, hier der Blick in den Elefantensaal. © Kantonale Denkmalpflege Aargau.

Nicht nur der geistige Hunger wurde gestillt, für das leibliche Wohl war ebenso gesorgt. Das Hotel Blume wartete mit Fischknusperli und Spanischbrötli auf und der Verein Bagno Popolare war mit einem 3-Rad-Piaggio mit integrierter Kaffeebar vor Ort.



Kinder üben sich im Restauratoren-Handwerk. © Fabio Baranzini

Die Restauratorengruppe rund um Ina Link verwandelte den Kurplatz in ein "Restaurierungsatelier", ein ganz besonderes Highlight der diesjährigen Denkmaltage! In einem vielseitigen Kinderprogramm konnten die jungen Besucherinnen und Besucher sich in Schablonenmalerei üben und erfahren viel zu Vergoldung und Farbherstellung.

Das Team der Kantonalen Denkmalpflege ist gespannt und voller Vorfreude auf die nächste Ausgabe der Denkmaltage am 14./15. September 2019 zum Thema "Farben" und freut sich schon jetzt auf Ihre Teilnahme.